

Bukarest.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Berwundet: 56 Männer, 43 Frauen und 26 Kinder; Total 125. Der Ueberfall in der letzten Nacht hatte folgende Verluste, soweit dieselben festgestellt werden konnten, nach sich gezogen: Getödtet 36; verwundet 27.

Sehr leichter Schaden wurde an Plätzen von militärischer Bedeutung angerichtet.

Ein Zeppelin besuchte Calais.

Paris, 26. September. — Das französische Kriegsministerium meldete heute Abend offiziell:

„Nach den neuesten Berichten hat es den Anschein, daß ein Zeppelin, welcher in der Nacht vom 22. zum 23. September über den Calais-Distrikt dahinflog, zwanzig Bomben herabwarf, welche sämtlich auf freies Feld, weit entfernt von der Stadt herabfielen.

Es ist wahrscheinlich, daß der Zeppelin in das Feuer unserer Geschütze gerieth und sich schnell seiner Burgeschosse erledigte, um in die Höhe steigen und entkommen zu können.“

47 Flieger-Gesichte an der Somme-Front.

Paris, 26. Sept. — An der Somme-Front fanden gestern 47 Flieger-Gesichte statt, wie die französische Heeresleitung bekannt gibt. Der Inhalt des Bulletin lautet:

„Während des Tages des 25. September lieferten 25 französische Erkundungs-Aeroplane 47 Luftgefechte an der Somme-Front. Fünf feindliche Aeroplane wurden zerstört und drei andere stark beschädigt und innerhalb ihrer Linien zum Abstieg gezwungen, während eine neunte feindliche Maschine unserem Abwehrfeuer zu nahe kam, und zerstört zu Boden stürzte. Es war nicht möglich, den Fall dieser Maschine zu beobachten. Lieutenant Veartaux schoß während dieser Gefechte seine 8. Maschine ab, und Adjutant Dorne seinen 12. feindlichen Aeroplane bei einem Punkte nördlich von Viermont.

Die gleiche Anzahl erreichte Adjutant Renoir, welcher einen feindlichen Flieger, der drei Begleiter hatte, nahe Frimezen, nordwestlich von Etain absoß.

„Während des Nachmittags des 25. September warf ein feindlicher Flieger zwei Bomben nordöstlich von Calais ab, welche auf die Sanddünen fielen und keinen Schaden anrichteten.“

Zeppeline nicht nachzumachen.

Berlin, via London, 26. Sept. Die „Kreuzzeitung“ befragt die Möglichkeit, daß die Briten den bei London heruntergeholten Zeppelin, welcher nicht vollständig zerstört wurde, dazu benutzen könnten, die deutschen Luftschiffe nachzuahmen.

Die Zeitung weist indessen eine derartige Möglichkeit zurück, indem sie darauf hinweist, daß die Franzosen seit langer Zeit einen Zeppelin erbeutet haben, ohne im Stande gewesen zu sein, derartige Luftschiffe zu konstruieren.

In voller Harmonie. (Erzählt nach Sabote.)

Berlin, 26. Sept. — Mitglieder des deutschen und österreichisch-ungarischen Parlaments haben in Salzburg, Oesterreich, ihre kürzlich angefangenen Sitzungen begonnen, in welchen militärische, ökonomische und politische Fragen von allgemeinem Interesse der beiden Länder erörtert werden, wie eine Spezial-Depeche an die Uebersee-Nachrichten-Agentur besagt. Die Nachricht fügt hinzu, daß ein vollständiges Einverständnis in den Hauptfragen erzielt wurde.

Die Konferenzen werden während des Winters fortgesetzt werden. Unter den deutschen Vertretern befanden sich Dr. Müller, Dr. Zollinger, Dr. Kaumann und Graf von Westary, und unter den österreichischen Vertretern S. Sylvester, Präsident des österreichischen Landtages, sowie Dr. Graf, Präsident der deutschen National-Vereinigung.

Spanien gegen „A.“-Boot-Tätigkeit.

Madrid, 26. Sept. — Die spanische Regierung hat eine Note nach Berlin geschickt, in welcher sie energisch gegen die Torpedierung spanischer Dampfer durch deutsche Tauchboote protestirt.

(Kirchliche Depechen aus Spanien haben gemeldet, daß im ganzen Lande zunehmende Enttäuschung über den Verlust spanischer Schiffe durch die Tätigkeit deutscher Tauchboote herrsche. Die spanische Abwehrvereinigung hatte sich mit dem Verlangen an die Regierung gewandt, Schritte zum Schutze der spanischen Schifffahrt zu thun, sonst könnte die Vereinigung nicht dafür garantiren, die für Spaniens Wohlstand nötigen Artikel zu liefern.)

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Combles.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

gen Morgens haben unsere Truppen weitere Fortschritte gemacht. Eine starke Redoute, welche sich zwischen Les Boeuys und Guedecourt noch gehalten hatte, ist jetzt von uns genommen worden, und die Garnison wurde gefangen genommen.

Unsere Truppen sind vom Westen aus in Combles eingedrungen und haben den Widerstand des Feindes gebrochen.

In den Kämpfen um Combles waren die Verluste des Feindes außerordentlich schwer.

Das Ringen um Combles.

Paris, 26. Sept. — Die ganze Nacht hindurch wurde nördlich der Somme weiter gekämpft. Die Deutschen machen gewaltige Anstrengungen, die Sturmwooge der Alliierten, welche Combles umfluthet, einzudämmen. Nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen von der Front, ist es den Alliierten soweit gelungen, ihre Gewinne festzuhalten und ihre Stellungen noch etwas zu verbessern.

Gestern Nachmittag kam die Meldung, daß die Deutschen am Werk sind, eine Anzahl Geschütze aus Combles hinwegzuschaffen. Dies geschah, ehe die Briten in erneuerten Ansturm Vorstoß genommen und die Franzosen den Rand von Freycourt erreicht hatten. Das letztgenannte Dorf liegt an der Landstraße von Combles nach Soissons, die einzige Straße, welche die Deutschen, vor dem Ergebnis des getrigen Angriffs der Alliierten, für die Räumung von Combles noch benötigen konnten. Jetzt wird diese Landstraße von dem Feuer der französischen Maschinengewehre beschossen.

Südlich des von den Briten besetzten Dorfes Morbal bis zu den französischen Stellungen südlich von Freycourt, eine Strecke von nur etwa 1800 Meter, war die einzige Öffnung, die in dem eisernen Ring um Combles noch zu schließen war. Die Einschließung dieses Platzes ist jetzt jedoch so gut wie vollbracht, denn das Feuer der Briten und Franzosen kreuzt die Öffnung, und nach Uebereinstimmung der Truppenführer der Alliierten ist die Lage der Deutschen in Combles schlimmer als unsicher.

Was die Russen melden. Petersburg, 26. Sept. — Nachstehend der Inhalt des offiziellen Berichtes der russischen Heeresleitung:

„Westliche Front. Ein feindlicher Aeroplan des Typs Mouranov-Modells erschien über die Station Sibirsk und warf siebenzehn 72-pfündige Bomben ab, ohne jedoch Schaden anzurichten.“

„In der Region südlich von Dvinsk zwang das Feuer unserer Artillerie einen feindlichen Flieger zum Landen. Die Maschine hülfte sich in Rauch als sie innerhalb der feindlichen Linien niederging.“

„In den Mäusen nördlich des See-Kalchikow, griff der Feind nach intensiver Artillerie Vorbereitung mit einer Stärke von zweieinhalb Bataillonen an, wurde jedoch durch unser sehr wirksames Artillerie-Feuer zurückgetrieben, und ließ in unseren Linien eine große Anzahl Tode wie Verwundete zurück.“

Italiener wehren sich tapfer.

Rom, 26. Sept. — Der heutige Bericht des italienischen Kriegsamtbes hat folgenden Inhalt:

„In dem Oficio-Distrikt hat das zunehmende Kreuzfeuer unserer Artillerie es verhindert, daß der Feind die Stellungen, welche wir auf der Spitze des Monte Cimone aufgegeben haben, besetzen konnte.“

An dem Eingang des Vancio-Thales hält die feindliche Artillerie erfolglos an, unsere neuen Stellungen nordöstlich des Monte Cauricol zu beschießen.

In dem oberen Cordevelo wurden feindliche Gegenangriffe, die mit großer Heftigkeit gegen unsere Stellungen, die wir am Samstag in der Nähe des Monte Sief nahmen, ausgeführt wurden, mit schweren Verlusten entschieden zurückgeschlagen.

„Auf dem Rest der Front machte sich nur Artillerie-Aktivität bemerkbar. Unsere Batterie'n verursachten Explosionen und Feuer in Pescosta und Corbara, in dem Gader-Thale, während der Feind die Umgebung von Gerg unter Feuer nahm.“

Feindliche Flieger warfen Bomben auf Grigno und Cisman in den Brenta-Thale. Ein Mann wurde getödtet und einige andere verletzt.“

Rumänische Völkervereine. (Erzählt nach Sabote.)

Berlin, 26. Sept. — Die Budapest-er Zeitung „Pestina Flo“ sagt, daß die Rumänen Männer zwischen 17 und 55 Jahre aus den bestetzten Theilen von Transylvanien zwingen. Dienste in der rumänischen Armee zu thun. Diese Rekruten, wird gesagt, werden nach Rumänien geschickt.

Griechenland

Mag heute den Krieg erklären.

Venizelos das Haupt der Revolution.

König Konstantin muß sich dem Verlangen der Alliierten fügen. — Wird in Kürze den Centralmächten den Krieg erklären. — Der Sturz der Athener Regierung anscheinend durch den gefaßten Alliierten-Freund Venizelos geplant. — Wird mit Admiral Condouriotis die Rebellen führen.

Athen, 26. Sept., via London. — In Kreisen, die dem König Konstantin sehr nahe stehen, wird die Vermuthung getheilt, daß der König unverzüglich den Krieg erklären wird, — vorausichtlich schon heute Abend.

Venizelos in Aetia. London, 26. Sept. — Eine Depeche der Reuters Telegram Co. aus Athen meldet: „Der Dampfer „Gesperia“ traf heute Morgen in Suda Bay ein, und verließ der ehemalige Premier Venizelos sofort das Schiff.“

„Die „Patriis“ veröffentlichte heute Morgen einen Bericht, welchen Venizelos vor seiner Abreise aus Athen zur Veröffentlichung hinterließ, in welchem der Herr das Folgende sagte:

„Der Zweck der Bewegung, welche ich mit Admiral Condouriotis zu führen beabsichtige, ist nationaler Natur. Die Umstände veranlassen mich eine provisorische Regierung zu bilden, nicht um die Athener Regierung zu stürzen, sondern eine Macht zu sammeln, um Griechisch-Macedonien zu verteidigen. Dieses ist der einzige Weg um die Harmonie aufrecht zu erhalten, welche bereits durch diejenigen getrübt ist, die Macedonien dem Feind überlassen haben.“

„Die Athener Regierung bleibt unberührt, und wenn sie sich in den rechten Weg bewegt, werde ich derselben politisch wie militärisch in jeder Hinsicht zur Seite stehen. Ich gehe als Soldat, der keinen Erfolg hatte, seine Kameraden zu überleben, aber sich auch nicht gegen dieselben wendet, sondern die Waffen ergreift, den Feind zu bekämpfen.“

Große Aufregung herrscht in Athen. In einigen Lagern wird die Ansicht ausgesprochen, daß die Absicht des Venizelos durch die Möglichkeit eines baldigen Eintritts Griechenlands in den Krieg an der Seite der Alliierten besiegelt wurde, und das die kretenische Affaire den letzten Triumph in dem Kampf mit dem König spielt.

Die Nachricht, daß ein Uebereinkommen zwischen Griechenland und den Alliierten erreicht werden wird, kommt aus zweifelhafte Quelle, und ist auf Telegramme von griechischen Gefandten aus den Hauptstädten der Alliierten basirt. Die Agitation der Alliierten hat das Programm bisher noch nicht gewechselt.

Griechenlands Bedingung zum Eintritt in den Krieg. Athen, 24. Sept., via London, 26. Sept. — Die griechische Regierung unterbreitete heute den Vertretern der Ententemächte einen Vorschlag dahin, daß Griechenland seine Neutralität aufgeben würde, unter der Bedingung, daß ihr eine Anleihe von genügender Betrag gewährt werde, um für die Kosten der Mobilmachung und der Ausrüstung der Armee zu bezahlen.

In dem oberen Cordevelo wurden feindliche Gegenangriffe, die mit großer Heftigkeit gegen unsere Stellungen, die wir am Samstag in der Nähe des Monte Sief nahmen, ausgeführt wurden, mit schweren Verlusten entschieden zurückgeschlagen.

„Auf dem Rest der Front machte sich nur Artillerie-Aktivität bemerkbar. Unsere batterie'n verursachten Explosionen und Feuer in Pescosta und Corbara, in dem Gader-Thale, während der Feind die Umgebung von Gerg unter Feuer nahm.“

Feindliche Flieger warfen Bomben auf Grigno und Cisman in den Brenta-Thale. Ein Mann wurde getödtet und einige andere verletzt.“

Rumänische Völkervereine. (Erzählt nach Sabote.)

Berlin, 26. Sept. — Die Budapest-er Zeitung „Pestina Flo“ sagt, daß die Rumänen Männer zwischen 17 und 55 Jahre aus den bestetzten Theilen von Transylvanien zwingen. Dienste in der rumänischen Armee zu thun. Diese Rekruten, wird gesagt, werden nach Rumänien geschickt.

Der Feind feuerte Brand-Bomben gegen die Stadt Doiran, wodurch eine Feuersbrunst hervorgerufen ward. Auf der Struma-Front gab es Artillerie-Tuelle. Ein Versuch des Feindes, auf dem linken Ufer des Flusses, östlich von Orleat, vorzürücken, schlug gänzlich fehl.

In den Kämpfen des 23. September ließ der Feind mehr als 400 Tode vor dem Dorfe Dolnakavajovo.

Rumänische Front — Entlang der Donau war Alles ruhig. In der Dobrudscha haben unsere Streitkräfte auf der rechten Flanke einen erfolgreich en Vorstoß unternommen und die Hingareh-Berebels-Linie besetzt. Der Feind zog sich in nördlicher Richtung zurück.“

Was Bukarest berichtet. Bukarest, 25. Sept., via London, 26. Sept. — Die Gefechtsfähigkeit auf der Dobrudscha-Front hat ein wenig nachgelassen. Auch in Siebenbürgen geht es nach dem amtlichen Bericht des rumänischen Kriegs-Büreaus, der heute Nachmittag erlassen wurde, verhältnismäßig ruhig zu.

Nachstehend der volle Wortlaut des Berichtes:

„Auf der siebenbürgischen Front, nördlich und nordwestlich vom Zim-Thale, haben wir mehrere Vorstöße des Feindes zurückgeschlagen. Auf dem Rest der Front ereigneten sich mehrere Patrouillen-Gefechte.“

Auf unserer südlichen Front in der Dobrudscha haben sich Gefechte lokaler Natur zwischen kleineren Detachements abgepielt.

Gestern Nacht gelang es einem Zeppelin, Bukarest zu erreichen; er wurde jedoch durch unsere Anti-Flugzeug-Geschütze wieder fortgetrieben.

Das Luftschiff warf auf seinem Flug drei Händbomben herab, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Bulgaren erbeuten Tabak in Kavala.

Athen, Griechenland, 25. Sept., via London, 26. Sept. — Tabak im Werthe von \$15,000,000, wovon \$2,000,000 Werth amerikanischen Händlern gehört, wird von den Bulgaren aus dem griechischen Seehafen Kavala, wo er in großen Lagerhäusern untergebracht war, in das Innere des Landes fortgeschafft. Gareth Drop pers, der amerikanische Gesandte in Griechenland, hat die bulgarische Regierung um Erlaubniß gebeten, den amerikanischen Vorrath hierher schaffen zu lassen.

Britische Regierung giebt Padeete heraus. London, 26. Sept. — Zweihundert Post-Pakete von den Vereinten Staaten an Bestimmungsorte innerhalb des Territoriums der Centralmächte, welche von den britischen Behörden beschlagnahmt wurden, sind freigelassen worden, und ihr Besitz mag nun von den amerikanischen Abfindern eingefordert werden.

Nach Aussage des auswärtigen Amtes steht dieser Schritt mir im Einklang mit einer seit langen gepflogenen Politik der Regierung. Nicht-Contrabande-Gegenstände frei an ihre ursprünglichen Abfender frei zu geben.

Solche Waaren, da sie nicht in die Klasse der Contrabande fallen, werden unter Ordern in Council festgehalten. Dieses Vorgehen hat seinen Grund in dem Bestreben der Regierung zu verhüten, daß die Sachen in die Hände der Feinde gelangen. Britische Antwort auf Post-Protess.

Washington, 26. Sept. — Die britische Antwort auf die amerikanische Postnote vom 24. Mai, in welcher die Postverwahrung gegen die Censur der Post eingeleitet wurde, hat London am Freitag verlassen. So wurde der hiesige britische Postschalter heute informiert. Die Antwort sollte am Ende dieser Woche hier eintreffen. Ueber ihren Inhalt wurde nichts im Voraus bekannt gegeben.

Alle Vereinbarungen, welche mit den New Yorker Exporteuren und Sir Richard Crawford, dem Vetrath an der britischen Botschaft, in den heutigen informellen Unterhandlungen, getroffen wurden, werden sich den Bestimmungen der Note einfügen.

Die Vereinbarungen werden, so wurde bedeutet, ganz informeller Natur sein und sind theoretisch ohne Kenntniß der Diplomaten abgemacht worden, welche deren Ingeachtet fortfahren werden über die in Frage kommenden Prinzipien zu verhandeln, ohne einen möglichen Modus vivendi in Betracht zu ziehen.

Frau Gerard kommt nach Hause.

(Erzählt nach Sabote.)

Berlin, 26. Sept. — James W. Gerard, der amerikanische Botschafter und seine Gattin, verließen heute Morgen Berlin für Copenhagen, von wo Frau Gerard am 28. September nach den Vereinten Staaten abreisen wird.

Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA

Großes Doppel-Stimmen-Angebot gerade seit einer Woche gültig.

Stimmgeber, jetzt ist's Zeit, alle Kräfte anzuspannen. -- Das Ende des Wettbewerbes kommt näher und näher.

John Niederhöfer ist Erster, Michael Martin ist Zweiter.

Doppelte Stimmzahl für neue Abonnements ist jetzt seit einer Woche ausgedehnt worden. Stimmgeber, jetzt ist's Zeit, Ihre Stimmzahl zu erhöhen. Nutzen Sie die Gelegenheit nach Kräfte. Lesen Sie die obige Notiz und Sie werden wissen, warum. Ein vorzügliches Angebot. Neue Abonnements bringen jetzt mehr Stimmen, als sie je bringen werden. Nach dem 3. Oktober werden weniger Stimmen dafür gegeben.

Doppelte Stimmen. Von 8 Uhr Morgens am 21. September 1916 bis 10 Uhr Abends am 3. Oktober 1916 werden doppelte Stimmen für alle neuen Subscriptionen gewährt.

Ernst Kraut. Soweit energisches Vorwärtsstreben in Betracht zu ziehen ist, so kann niemand seine Hochachtung Wm. Lübbers und Charles Böhl verjagen.

Ihre Extra-Anstrengung wird sich bezahlt machen. Es hängt jetzt von Ihnen ab, sich einen der ersten Preise zu sichern. Jeder der Stimmgeber haben ihre Stimmzahl mehr oder weniger verbessert. Doch ist dadurch nicht viel Veränderung in der Reihenfolge der Stimmgeber hervorgerufen worden. John Niederhöfer führt, mit Michael Martin als guter Zweiter. Viele sind der Ansicht, daß diese beiden schwerlich überholt werden können. Michael Ridel ist Dritter; seine

Zwei-Jahr Subscriptionen werden für zwei ein-Jahr Subscriptionen angenommen werden. Dies sind die letzten Extra-Preise, die ausbezahlt werden. Sie werden am Schluß des Contests, 21. Oktober 1916, beendet. Letzte extra Preis-Offerte

Erfragen Sie um volle Auskunft dieses großen Vorzugs dieser Campagne oder über andere Punkte, die Sie nicht verstanden. Es ist sehr schwer, alle Einzelheiten eines Unternehmens wie dieses Jedermann sofort verständlich zu machen. Das Bureau des Wettbewerbs-Redakteurs befindet sich im Gebäude des „Deutschen Correspondent“, Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße, und ist von 8 Uhr 30 Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. Die Telephon-Nummer ist St. Paul 3173.



L. C. Hanselman.



Frau Martha Pölsen.



W. A. Reuhans.

\$6,000 in Preisen frei! Die Lösung! 500 Nominations-Stimmen Coupon. Name, Adresse, and voting instructions.

Stimmen für Subscriptionen. Im Voraus zu bezahlen. List of names and amounts for subscription prizes.

Table listing names and amounts for subscription prizes, including John Niederhöfer, Michael Martin, and others.